

Luther-Zitate aus Vorwort Paulus an Römer

Luther erklärt Begriffe 1522



von Thomas Frölich, 1. Auflage

Website

thomasfroelich.org

Impressum

1. Auflage, Stand: 05.05.2023.

Verfasser, inhaltlich verantwortlich und Umschlaggestaltung:
Thomas Frölich (vollständiger Name: Simon Thomas Frölich),
Friedenstr. 21, 89231 Neu-Ulm, Deutschland

Inhalt

Vorwort.....	4
Gesetz.....	5
Sünde.....	6
Gnade und Gaben.....	7
Glaube.....	8
Gerechtigkeit.....	10
Fleisch und Geist.....	11

Vorwort

Die Welt scheint der Auffassung zu sein, dass es Glaube nur als ganzes gibt und man diesen bekennen solle. Und dass Güte lediglich eine Gabe sei.

Luther hingegen schreibt 1522 in seinem Vorwort zum Brief Paulus an die Römer: „Gnade teilt und stückelt sich nicht, wie die Gaben tun“.

Im Jahr 2022 fand ich das Wort, das Gott an Martin Luther gab. Ich las die von ihm empfohlenen Bücher des Neuen Testaments mit seinen Vorworten.

Die Erklärung von Martin Luther zu bestimmten Begriffen, welche Paulus verwendet, half mir, die Zusammenhänge im Brief Paulus an die Römer besser zu verstehen.

Da ich der Meinung bin, dass die Welt dadurch das Evangelium besser verstehen kann, entschied ich mich daraus Zitate auszuwählen und in diesem Werk bereitzustellen.

Es folgen Zitate von Martin Luther aus seinem Vorwort zum Brief Paulus an die Römer von September 1522 aus einem Übersetzungsversuch von mir in die heutige Schreibweise, im Folgenden abgekürzt mit „Luther-Zitat(e) 1522“, dabei ist die Satzstellung im ursprünglichen Format belassen:

„Diese Epistel ist das rechte Hauptstück des Neuen Testaments, und das allerlauterste Evangelium.“

„Darum ich auch meinen Dienst dazu tun will, und durch diese Vorrede einen Eingang dazu bereiten, soviel mir Gott verliehen hat“.

„die doch an ihr selbst ein helles Licht ist, fast genügsam die ganze Schrift zu erleuchten“.

„Auf das Erste müssen wir der Sprache kundig werden, und wissen, was Sanct Paulus meint durch diese Worte, Gesetz, Sünde, Gnade, Glaube, Gerechtigkeit, Fleisch, Geist und dergleichen, sonst ist kein Lesen Nutz daran.“

Gesetz

Anmerkung: Gesetzes Werk tun würde die Unlust mehren und das Fleisch aufbringen. Deshalb, weil man es mit Unzufriedenheit tut, da es nicht freiwillig ist, sondern gefordert wird. Es sind eigene Werke, sobald man denkt, man müsse das selber tun. Das mehrt aber den Unglauben im Herzen und treibt so die Sünde voran und ins Fleisch. Gleichzeitig würde das Fleisch das Gesetz schwächen, da das Gesetz wohl geistlich sei und das Fleisch deshalb anfängt, gegen den Geist zu streiten. Der Geist aber will lediglich die Sünde im Fleisch töten. Außerdem würde der Geist einen das Gesetz erfüllen lassen, so dass der Streit dann zum Erliegen kommt und das Fleisch zufriedengestellt wird, da das Gesetz dann nicht mehr fordert.

Gesetzes Werk tun

Luther-Zitate 1522:

„das Gesetz ist geistlich“.

„Wenn das Gesetz leiblich wäre, so geschehe ihm mit Werken genug“.

„Des Gesetzes Werk, ist alles, das der Mensch tut und tun kann am Gesetz, aus seinem freien Willen und eigenen Kräften.“

„unter und neben solchen Werken bleibt im Herzen Unlust und Zwang zum Gesetz“.

„Wie kann sich mit Werken zum Guten bereiten, der kein gutes Werk, ohne Unlust und Unwillen im Herzen tut?“

Gesetz erfüllen

Luther-Zitate 1522:

„das Gesetz erfüllen ist, mit Lust und Liebe sein Werk tun und frei ohne des Gesetzes Zwang“.

„Solche Lust aber freier Liebe, gibt der heilige Geist in das Herz“.

„Der Geist aber macht ein lustiges und freies Herz, wie das Gesetz fordert“.

„so gehen denn die guten Werke aus dem Glauben selber“.

Gottes Verdienst

Luther-Zitate 1522:

„Der Geist aber wird nicht denn alleine, in, mit, und durch den Glauben an Jesus Christus gegeben“.

„So kommt der Glaube nicht, ohne alleine durch Gottes Wort oder Evangelium, das Christus predigt wie er ist Gottes Sohn und Mensch, gestorben und auferstanden um unseretwillen“.

„Daher kommt, dass alleine der Glaube rechtfertig macht und das Gesetz erfüllt, denn er bringt den Geist aus Christus Verdienst“.

Sünde

Anmerkung: Fleisch sei nicht nur das, was die Unkeuschheit betreffe, da alles am Menschen nach dem Fleisch trachtet. Durch eigene Werke entsteht Unglaube im Herzen. Es sei der Glaube im Herzen, der den Menschen davor bewahrt, in Sünde zu fahren. Aber Sünde ist wohl nicht ein Gesetz, sondern lediglich das Resultat aus den eigenen Werken. Nur wer sich mal dem Werk von Gott zuwendet und dessen seine Aufmerksamkeit schenkt statt dem Werken von Fleisch, der lässt sich von Gott inspirieren und seine Werke kommen dann aus Gott.

Sünde tun

Luther-Zitate 1522:

„Sünde heißt in der Schrift nicht alleine das äußerliche Werk am Leibe, sondern alles das geschäfte, das sich mitregt und wegt zu dem äußerlichen Werk, nämlich des Herzens Grund mit allen Kräften“.

„Tun, soll heißen, wenn der Mensch ganz dahin fällt und fährt in die Sünde“.

„es geschieht auch kein äußerliches Werk der Sünde, der Mensch fahre denn ganz mit Leib und Seele hinein.“

Ursache für Sünde

Luther-Zitate 1522:

„und sündlerlich sieht die Schrift in das Herz und auf die Wurzel und Hauptquelle, aller Sünde, welches ist, der Unglaube, im Grund des Herzens“.

„Also so dass, wie der Glaube alleine rechtfertigt, den Geist und Lust bringt zu guten äußerlichen Werken. Als so sündigt alleine der Unglaube, und bringt das Fleisch auf und Lust zu bösen äußerlichen Werken, wie Adam und Eva geschah im Paradies Genesis 3.“

„Daher Christus alleine den Unglauben Sünde nennt, da er spricht Johannes 16 der Geist wird die Welt strafen um die Sünde, dass sie nicht glauben an mich“.

„ehe denn gute oder böse Werke geschehen, als die guten oder bösen Früchte, muss zuvor im Herzen da sein, Glaube oder Unglaube.“

Gnade und Gaben

Anmerkung: Die Gnade gibt es wohl nur als ganzes, entweder sie kommt über alle oder keinen. Sinngemäß nach Johannes Kapitel 19, sie teilten seine Kleider, aber über seinen Rock warfen sie das Los. Die Gaben bekommt aber jeder nach dessen, was er tragen kann, wie etwa seinen Glauben. Solange der Geist in uns und seine Gaben noch nicht vollkommen sind, bleibt dabei noch Sünde übrig, die gegen den Geist streitet, bis die Sünde vollends getötet werde.

Gnade ist unteilbar

Luther-Zitate 1522:

„seine Gnade teilt und stückelt sich nicht, wie die Gaben tun“.

„so tut doch die Gnade soviel, dass wir ganz und für voll rechtfertigt für Gott gerechnet werden“.

„weil wir an Christus glauben, und dessen Geistes Anfang haben, ist uns Gott so günstig und gnädig.“

Aus Gnade gießt Gott den Geist und seine Gaben in uns

Luther-Zitat 1522:

„Gnade und Gaben sind des Unterscheides, dass Gnade eigentlich heißt, Gottes Hulde oder Gunst, die er zu uns trägt bei sich selbst, aus welcher er geneigt wird, Christus, den Geist mit seinen Gaben in uns zu gießen.“

Aus Gnade lässt uns Gott noch Sünder sein

Luther-Zitate 1522:

„Ob nun wohl die Gaben und der Geist in uns täglich zunehmen und noch nicht vollkommen sind, dass also noch böse Lüste und Sünde in uns überbleiben, welche wider den Geist streiten“.

„wie Genesis 3 versprochen ist der Hader zwischen des Frauen Samen und der Schlangen Samen“.

„Um des ungetöteten Fleisches willen sind wir noch Sünder“.

„Also verstehst Du denn das siebente Kapitel, da sich Sanct Paulus noch einen Sünder schillt, und doch im achten spricht, es sei nichts Verdammliches an denen, die in Christus sind, der unvollkommenen Gaben und Geistes halber.“

Aus Gnade leistet uns Gott Beistand

Luther-Zitat 1522:

„Aber weil wir an Christus glauben, und dessen Geistes Anfang haben, ist uns Gott so günstig und gnädig, dass er solche Sünde nicht achten, noch richten will, sondern nach dem Glauben in Christus mit uns fährt, bis die Sünde getötet werde“.

Glaube

Anmerkung: Glaube ist das, was entsteht, wenn man dem Werk Gottes zusieht, dann fängt man an zu glauben.

Unglaube hingegen entsteht, wenn man sein eigenes Werk vollführt und dadurch auf Anerkennung hofft. Wenn dann die Enttäuschung kommt, da die Anerkennung ausbleibt, dann fällt man in Unglaube. Der Mensch kann ihm selber den Unglauben nicht wegnehmen und auch nicht den Glauben geben. Den Unglauben wegnehmen ist die Gabe der Gerechtigkeit und Glauben wirken ist die Gabe der Erlösung.

Glaube ist Gottes Werk

Luther-Zitate 1522:

„Glaube ist eine lebendige erwägende Zuversicht auf Gottes Gnade“.

„Glaube ist ein göttliches Werk in uns, das uns wandelt und neu gebärt aus Gott, Johannes 1 und tötet den alten Adam“.

„macht uns ganz andere Menschen von Herzen, Mut, Sinn und allen Kräften und bringt den heiligen Geist mit sich.“

„also, dass unmöglich ist Werk vom Glauben zu scheiden, als so unmöglich, als Brennen und Leuchten vom Feuer mag geschieden werden.“

„Bitte Gott dass er Glauben in Dir wirke, sonst bleibst Du wohl ewiglich ohne“.

Glaube ist nicht des Menschen Werk

Luther-Zitate 1522:

„Glaube ist nicht, der menschliche Wahn und Traum, den etliche für Glauben halten“.

„wenn sie das Evangelium hören, so fallen sie daher, und machen ihm aus eigenen Kräften einen Gedanken im Herzen, der spricht, ich glaube“.

„wie es ein menschliches Gedicht und Gedanke ist, den des Herzens Grund nimmer erfährt, als so tut er auch nichts, und es folgt keine Besserung hernach.“

„wenn sie sehen, dass keine Besserung des Lebens noch gute Werke folgen, und doch vom Glauben viel hören und reden könnten, fallen sie in den Irrtum, und sprechen, der

Glaube sei nicht genug, man müsse Werke tun, soll man fromm und selig werden“.

„siehe Dich vor, vor Deinem eigenen falschen Denken, und unnützen Schwätzern, die von Glauben und guten Werken klug sein wollen zu urteilen, und sind die größten Narren.“

Gerechtigkeit

Anmerkung: Der Mensch kann einem nur die Gesetze vergeben, die er selber auferlegt. Der Glaube aber lässt einen Gesetze erfüllen. So lebt man nun nicht mehr in Ungerechtigkeit, sondern in der Gerechtigkeit. Glaube und Gerechtigkeit sind Gaben, die von Gott kommen.

Gerechtigkeit ist eine Gabe von Gott

Luther-Zitate 1522:

„durch den Glauben, wird der Mensch ohne Sünde, und gewinnt Lust zu Gottes Geboten“.

„damit gibt er Gott seine Ehre und bezahlt ihm, was er ihm schuldig ist. Aber den Menschen dient er williglich, womit er kann, und bezahlt damit auch jedermann.“

„Solche Gerechtigkeit, kann Natur, freier Wille, und unsere Kraft, nicht zu Wege bringen.“

„Gerechtigkeit ist nun solcher Glaube, und heißt Gottes Gerechtigkeit, oder die vor Gott gilt, darum, dass es Gottes Gabe ist“.

Gerechtigkeit kommt nicht aus den eigenen Werken

Luther-Zitate 1522:

„wie niemand ihm selbst kann den Glauben geben, so kann er auch den Unglauben nicht wegnehmen.“

„wie will er denn eine einige kleinste Sünde wegnehmen?“

„Darum ist alles falsch und Heuchelei und Sünde, was außer dem Glauben und im Unglauben geschieht“.

„Römer 14 es gleise wie es mag.“

Fleisch und Geist

Anmerkung: Das Fleisch hat seinen Willen und wenn es diesen auch mal darf, dann wird es zufrieden. Fleisch, das ständig unzufrieden gehalten wird, fängt an zu rebellieren. Kommt nun moralische Gewalt herein, so werden Menschen zu Teufeln. Der Geist will die Sünde im Fleisch lediglich töten und lässt ihm aber auch seinen Willen, so dass es zufriedengestellt wird. Erst wenn das Fleisch selber möchte, wird es gewandelt hin zum Geistlichen und so geheiligt.

Fleisch ist der ganze Mensch, nicht nur seine Unkeuschheit

Luther-Zitate 1522:

„Fleisch heißt Paulus, wie Christus Johannes 3 alles was aus dem Fleisch geboren ist, den ganzen Menschen, mit Leib und Seele, mit Vernunft und allen Sinnen.“

„Darum, dass es alles an ihm nach dem Fleisch trachtet“.

„Fleisch und Geist musst Du hier nicht als so verstehen, dass Fleisch alleine sei, was die Unkeuschheit betreffe“.

„Fleisch sei ein Mensch, der inwendig und auswendig lebt und wirkt, das zu des Fleisches Nutzen und zeitlichem Leben dient.“

Fleisches Werk kommt aus dem Unglauben

Luther-Zitate 1522:

„auch den fleischlich weißt zu heißen, der ohne Gnade, von hohen geistlichen Sachen viel dichtet, lebt und schwätzt“.

„wie Du das aus den Werken des Fleisches Galater 5 wohl kannst lernen.“

„welches nicht von Unkeuschheit, sondern von allen Sünden, allermeist aber vom Unglauben gesagt ist, der das allergeistlichste Laster ist.“

„und Römer 8 spricht, dass durch das Fleisch das Gesetz geschwächt wird“.

Geistes Werk wirkt von innen nach außen

Luther-Zitate 1522:

„auch den geistlich heißest, der mit den aller äußerlichsten Werken umgeht, als Christus, da er der Jünger Füße wusch, und Petrus da er das Schiff führte und fischte.“

„Geist sei, der inwendig und auswendig lebt und wirkt, das zu dem Geist und zukünftigem Leben dient.“

„hüte Dich vor allen Lehren, die anders dieser Worte gebrauchen“.

„Fleisch und Geist musst Du hier nicht als so verstehen, dass Fleisch alleine sei, was die Unkeuschheit betreffe, und Geist, was das innerliche im Herzen betreffe“.